

# Interview mit Matthias Weber Partner ifund services AG

## **Wie haben die Titel der SWX 2008 im internationalen Vergleich abgeschnitten? Welche Unternehmen haben sich angesichts des Bärenmarktes am besten entwickelt?**

Der Schweizer Aktienmarkt besteht hauptsächlich aus Pharma- und Finanzwerten. Während Roche und Novartis nebst Nestlé wenig einbüssten und Actelion gar zulegen, stürzten die Finanzwerte ab, allen voran Gottex, Swiss Life und UBS. Global litten nebst den Finanztiteln zyklische Industrie- und Rohstofftitel. Diese spielen in der Schweiz nur eine geringe Rolle, weshalb sich der Schweizer Markt noch gut hielt, einzig London schnitt besser ab, dafür waren die Verluste mit dem Pfund umso grösser.

## **Welche Anlagestrategie hat sich für Aktienfonds mit Schwerpunkt auf Schweizer Aktieninvestments im vergangenen Jahr am besten bewährt?**

Die Indexfonds hielten sich am besten. Sie wurden nur von ganz wenigen aktiv verwalteten Fonds geschlagen, die mit hohen Liquiditätspolstern und Markttiming den Abwärtsdruck etwas zu dämpfen vermochten. Large Caps liefen 2008 besser als Small und Mid Caps. Fonds, die gemäss ihrem Reglement höchstens zehn Prozent in die Indexschergewichte anlegen konnten, hatten das Nachsehen. Und grundsätzlich taten sich viele Fondsmanager schwer, die Mehrwert nicht mit Markttiming, sondern mit geschickter Titelauswahl schaffen wollten.

## **Welche Auswahlkriterien wählen die Fondsmanager während der Finanzkrise vermehrt?**

Zuerst gilt es, den Fondsanbieter zu prüfen. Wie hat er sich bisher in der Krise gehalten, bestehen ausserordentliche Probleme, kann er überleben? Dem Fondsvolumen kommt im aktuellen Umfeld ebenfalls grosse Bedeutung zu: Nach dem Crash sind viele Fonds zu klein zum Überleben. Der Anleger läuft Gefahr, dass die Performance unter hohen Kosten leidet, der Fonds auf illiquiden Werten sitzen bleibt und somit schlecht diversifiziert ist oder sogar liquidiert wird.

Was den Anlagestil betrifft, so wird die Zeit kommen, in der

fundamental und langfristig orientierte Value-Manager obenausschwingen werden.

## **Was müssen private Anleger bei ihrer Fondsauswahl dementsprechend besonders beachten?**

Der Anleger sollte wirtschaftlich starke und reputierte Fondsanbieter wählen und Fonds mit einem Volumen von mindestens 50, wenn nicht 100 Mio. Franken. Wer die historische Performance analysiert, muss besonders jetzt darauf achten, dass er nicht Äpfel mit Birnen vergleicht: Haben die Fonds denselben Vergleichsindex und vergleichbare Anlagerichtlinien (siehe [www.fundinfo.com](http://www.fundinfo.com) für Fondsdokumente)? Ausserdem kam es und kommt es noch bei einigen Fonds zu Wechseln im Management – der Track Record sagt dann nur noch wenig aus.

## **Ist angesichts der hohen Volatilität an den Börsenmärkten noch eine Investition in Blue Chips oder eher eine in Small Caps zu empfehlen?**

Vorläufig bevorzugen wir die liquideren Blue Chips: Nestlé, Roche und Novartis sind defensive Werte. Die Finanztitel dürften das Ärgste hinter sich haben, während auf die kleineren zyklischen Exportwerte eine längere Durststrecke zukommt. Zudem ist der Markt für Small Caps ziemlich illiquid, in weiteren Krisenphasen ist das Risiko entsprechend hoch.

## **Ab wann kann Ihrer Meinung nach wieder mit einer Erholung der Börsenkurse gerechnet werden?**

Wir rechnen für 2009 mit einer dramatischen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Eine Besserung ist erst für 2010 denkbar. Die Börsenkurse werden zwar vorausseilen, aber wir rechnen erst im 3. oder 4. Quartal mit einer nachhaltigen Erholung. Wer aber über einen langen Anlagehorizont verfügt und kurzfristig Verluste finanziell und emotional verkraften kann, der sollte schon jetzt mit einem Aufbau der Positionen starten, denn Aktien sind momentan sehr günstig bewertet.

Interview Patrick Schärer